

Technik

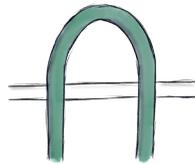
Beim Makramee werden Arbeitsfäden und Trägermedien unterschieden. Häufig sind die Trägermedien auch Fäden (=Trägerfäden), können aber auch Holzstäbe, Äste, Ringe und andere Gegenstände sein. Die Arbeitsfäden sind beim Knoten der aktive Part, da mit ihnen geknotet wird. Trägerfäden oder andere Trägermedien werden umknotet und sind daher passiv. Du kannst die Knoten entlang des Trägermediums verschieben. Beim Knoten ist es wichtig, dass du versuchst, die Knoten immer gleich stark festzuziehen, um ein gleichmäßiges Knotenbild zu erhalten. Pass auf, dass deine Knoten nicht zu locker sind, ziehe sie ordentlich fest, wie beim Schuhebinden.

D I E K N O T E N

Von vorne geknoteter Ankerknoten

Mit dem Ankerknoten werden Fäden an Trägermedien befestigt, und so bildet er oftmals die Grundlage eines Makramees. Wenn nicht anders in der Anleitung beschrieben, wird für den Ankerknoten der Faden mittig zusammengelegt, sodass beide Enden bündig aufeinanderliegen.

1.



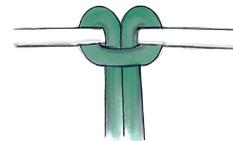
Lege die Schlaufe deines zusammengelegten Fadens auf das Trägermedium.

2.



Führe die Enden um das Trägermedium herum durch die Schlaufe.

3.

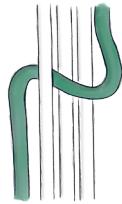


An den Enden ziehen, um den Knoten festzuziehen.

D I E K N O T E N

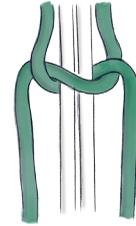
Linksgedrehter Wellenknoten

Der Wellenknoten wird beim Makramee oftmals mit vier Strängen geknotet. Die beiden äußeren sind dabei die Arbeitsfäden und die beiden mittleren Stränge die Trägerfäden. Er kann auch aus mehr als vier Strängen bestehen, wobei die Anzahl der Arbeits- und Trägerfäden variieren kann.



1.

Lege den rechten Arbeitsfaden über die beiden Trägerfäden. Nimm den linken Arbeitsfaden und halte ihn über den gerade drübergelegten rechten Arbeitsfaden.



2.

Führe nun den linken Arbeitsfaden unter den beiden Trägerfäden durch die Schlaufe des rechten Arbeitsfadens hindurch nach vorne. Ziehe an beiden Arbeitsfäden, um den Knoten festzuziehen.



3.

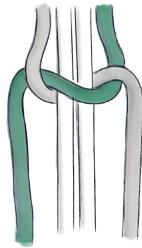
Wenn du mehrere Wellenknoten untereinander knotest, entsteht ein gedrehter Strang. Du kannst den Grad der Drehung beeinflussen, indem du die Knoten entlang der Trägerfäden zusammenschiebst oder auseinanderziehst. Außerdem kannst du den Strang auch nachträglich noch ein bisschen in sich ein- oder aufdrehen.

Linksgelegter Kreuzknoten

Der Kreuzknoten ist die Fortführung des Wellenknotens. Wenn man mehrere Kreuzknoten untereinander knotet, entsteht im Vergleich zum Wellenknoten ein gerader Strang.

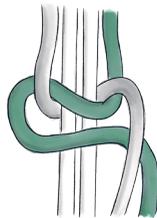


1.



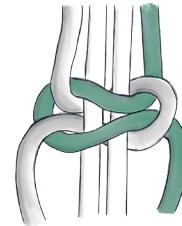
Knote einen Wellenknoten. Folge dazu den Schritten 1–2 des Wellenknotens.

2.



Wiederhole den Wellenknoten spiegelverkehrt, um den Kreuzknoten zu vervollständigen. Beginne also nun mit dem linken Arbeitsfaden. Lege ihn über die beiden Trägerfäden. Nimm den rechten Arbeitsfaden und halte ihn wieder über den gerade drübergelegten Arbeitsfaden.

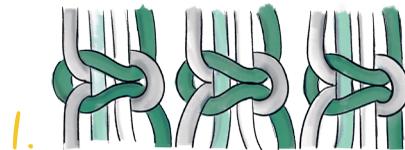
3.



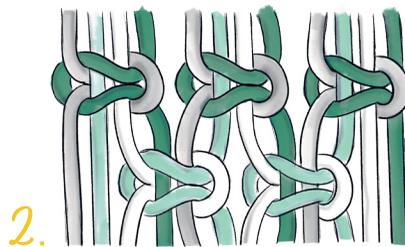
Führe den rechten Arbeitsfaden unter den beiden Trägerfäden durch die Schlaufe des linken Arbeitsfadens hindurch nach vorne. Ziehe an beiden Arbeitsfäden, um den Knoten festzuziehen. Beim Knoten mehrerer Kreuzknoten untereinander kann man vor allem am Anfang schnell den Überblick verlieren, ob man mit Schritt 1 oder 2 weiterknoten muss. Achte dabei immer auf den ersten Kreuzknoten. Bei ihm ist auf der rechten Seite eine Schlaufe, die vertikal verläuft. Liegt diese Schlaufe auf der rechten Seite, knotest du mit Schritt 1 weiter. Sollte die vertikale Schlaufe auf der linken Seite liegen, dann knotest du mit Schritt 2 weiter.

Abnehmendes Kreuzknotenmuster

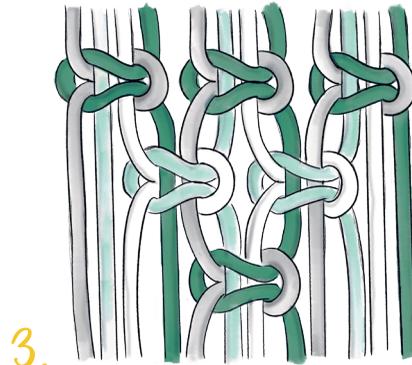
Das abnehmende Kreuzknotenmuster besteht aus verkürzten Kreuzknotenreihen. Das bedeutet, dass in jeder folgenden Reihe ein Kreuzknoten weniger geknotet wird. Damit können z. B. Dreiecksmuster geknotet werden.



1. Als Beispiel für die Technik nehmen wir eine Reihe mit drei Kreuzknoten. Die Technik funktioniert mit Reihen aus beliebig vielen Kreuzknoten.



2. Lege in der ersten abnehmenden Reihe auf beiden Seiten je zwei Stränge zur Seite. Knote mit den restlichen Strängen Kreuzknoten, in diesem Beispiel zwei Kreuzknoten.



3.

In der darauffolgenden Reihe werden zusätzlich zwei weitere Stränge auf beiden Seiten zur Seite gelegt, sodass nun auf beiden Seiten je vier Stränge weggelegt wurden. Knote mit den restlichen Strängen Kreuzknoten, in diesem Beispiel ein Kreuzknoten.

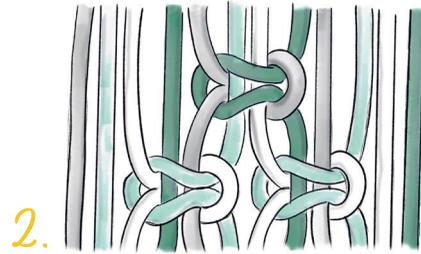


Zunehmendes Kreuzknotenmuster

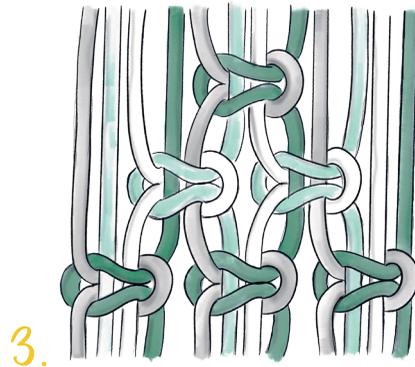
Das zunehmende Kreuzknotenmuster besteht im Gegensatz zu dem abnehmenden Kreuzknotenmuster aus verlängerten Kreuzknotenreihen. Hier wird in jeder folgenden Reihe ein Kreuzknoten mehr geknotet. Damit können ebenfalls Dreiecksmuster geknotet werden. Auch hier kann die Technik mit beliebig vielen Kreuzknoten umgesetzt werden.



Für das Beispiel wird ein Kreuzknoten in der Mitte aller Stränge geknotet.



Um eine zunehmende Reihe zu kneten, nimmst du auf beiden Seiten je zwei Stränge hinzu, sodass du nun einen Kreuzknoten mehr kneten kannst, in diesem Beispiel zwei Kreuzknoten.

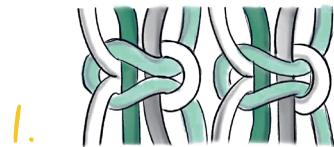


Für eine erneute Zunahme nimmst du wieder je zwei Stränge auf beiden Seiten hinzu, sodass du in diesem Beispiel drei Kreuzknoten kneten kannst.

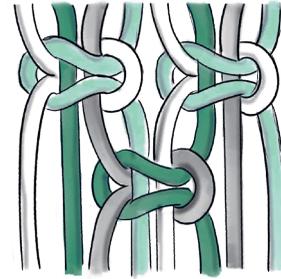
D I E K N O T E N

Versetztes Kreuzknotenmuster

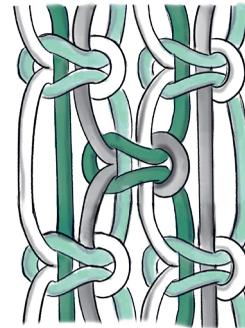
Beim versetzten Kreuzknotenmuster werden die Kreuzknoten versetzt zueinander geknotet. Es können einzelne Knoten versetzt zueinander geknotet werden, aber auch komplette Reihen. Bei kompletten Reihen handelt es sich um eine Kombination aus abnehmenden und zunehmenden Reihen. Diese Technik kann ebenfalls mit beliebig vielen Kreuzknoten angewandt werden.



Für das Beispiel wurden zwei Kreuzknoten geknotet.



Um in der darauffolgenden Reihe einen versetzten Kreuzknoten zu kneten, nimmst du zwei Stränge des einen Knotens der Reihe zuvor und die zwei danebenliegenden Stränge des nächsten Knotens, sodass du wieder vier Stränge für einen neuen Kreuzknoten hast. Hier verkürzt du also die Reihe.



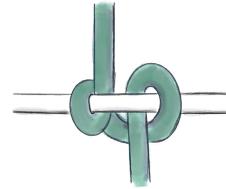
Damit das versetzte Muster fortgeführt werden kann, knotest du in der nächsten Reihe zwei Kreuzknoten, wie in Schritt 1 gezeigt. Hier wird also eine zunehmende Reihe geknotet.



D I E K N O T E N

Rippenknoten

Der Rippenknoten besteht aus zwei halben Umschlägen eines Arbeitsfadens um einen Trägerfaden. Wie der Name verrät, sieht eine Reihe mit mehreren Rippenknoten aus wie eine Rippe. Man kann den Rippenknoten horizontal, vertikal und diagonal entlang eines Trägerfadens kneten. Dabei unterscheidet man den rechts und den links geknüpften Rippenknoten, je nachdem in welche Richtung die Rippe geknotet wird. Der erste halbe Umschlag bestimmt die Position des Rippenknotens. Wenn deine Reihe Rippenknoten z. B. direkt an einer anderen Knotenreihe liegen soll, dann musst du den ersten halben Umschlag so fest ziehen, dass der Knoten direkt an dieser Knotenreihe liegt. Der zweite halbe Umschlag fixiert den Rippenknoten.



1.

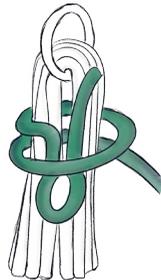
Der Trägerfaden verläuft beim Knoten des Rippenknotens immer über den Arbeitsfäden. Halte den Trägerfaden beim Knoten ein bisschen straff in die Richtung, in die die Rippe verlaufen soll. Nimm den ersten Arbeitsfaden und lege ihn locker nach oben über den Trägerfaden. Ziehe den Arbeitsfaden danach um den Trägerfaden herum durch die eigene Schlaufe. Ziehe den ersten Umschlag fest, indem du mit der einen Hand den Trägerfaden straff hältst und mit der anderen Hand den Knoten entlang des Trägerfadens zur Endposition ziehst. Wiederhole das Vorgehen für den zweiten halben Umschlag. Für einen weiteren Rippenknoten wird nun ein neuer Arbeitsfaden genommen.

D I E K N O T E N

Wickelknoten

Mit dem Wickelknoten werden mehrere Stränge zusammengehalten. Man benutzt ihn entweder als Abschlussknoten bei Blumenampeln z.B., für Tasseln, oder zum Befestigen von Fäden an einem Ring. Er wird mit einem zusätzlichen Faden geknotet, wodurch du auch bei naturfarbenen Projekten mit farbigem Garn einen kleinen Farbakzent setzen kannst. Die Länge hängt davon ab, wie breit du deinen Wickelknoten möchtest. Schneide deinen extra Faden für den Wickelknoten also lieber etwas großzügiger zu, solltest du ihn breiter knoten wollen.

1.



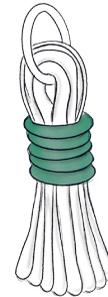
Forme an dem einen Ende deines extra Fadens eine kleine Schlaufe und lege sie auf die Stränge, die zusammengehalten werden sollen. Die Schlaufe entscheidet mit darüber, wie breit dein Wickelknoten wird. Sie sollte ein paar Zentimeter größer sein, als der Wickelknoten am Ende breit werden soll. Wickel dann das lange Ende fest und gleichmäßig um die Schlaufe und alle anderen Stränge in Richtung Schlaufe. Achte darauf, dass oben ein paar Zentimeter des kurzen Endes nicht umwickelt werden.

2.



Wenn du die gewünschte Breite deines Wickelknotens erreicht hast, führe das umwickelte Ende durch die Schlaufe.

3.



Halte das umwickelte Ende weiterhin straff und ziehe oben an dem Schlaufenende, sodass die Schlaufe unter dem Wickelknoten verschwindet. Schneide die beiden Enden bündig zum Knoten ab.